

- *Ich packe in meinen Koffer*: Reihum nennt jeder einen Gegenstand, den er in seinen Koffer packt. Der Nächste wiederholt zuerst alle bereits gesagten Gegenstände, bevor er einen neuen hinzufügt.
- *Geräusche raten*: Mit geschlossenen Augen dasitzen und sich von jemand anderem ein alltägliches Geräusch vormachen lassen (Türe öffnen, Wasser laufen lassen, ...), welches erraten werden muss.
- *Laute heraushören*: Wie tönt es am Anfang von „Kaffee“?, wie am Ende?, hörst du ein „o“?, kennst du ein anderes Wort, das gleich beginnt?, usw.

Eine Liste mit weiteren Spielideen und Unterstützungsvorschlägen kann gerne beim Schulpsychologischen Dienst bezogen werden.

*Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen
Team der Regionalstelle Lichtensteig*

Quellen:

- Spiele- und Tipps, gesammelt von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St. Gallen, zusammengestellt von Andrea Koller-Schwyn, lic. hum., und Regula Schilling, dipl. Psychologin FH/SBAP.
- Supereule, Gehörtraining von H. Hunziker (Software-Programm)
- Zusammenzug der Diplomarbeit "Spiele und spielerische Übungsformen zur Förderung legasthenischer Kinder im Elternhaus" von Stephanie Kaufman-Mattle und Regina Thoma-Bischof.

Der Schulpsychologische Dienst beantwortet regelmässig Anfragen zu Erziehungsthemen, die von Eltern oder Lehrpersonen im Rahmen der schulpsychologischen Beratungen oder per E-Mail gestellt werden. Falls auch Sie Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich an den Schulpsychologischen Dienst des Kantons St. Gallen. Sie können direkt auf unserer Homepage www.schulpsychologie-sg.ch unter "SPD-Beratung", "Briefkasten" ein Mail an uns senden. Wenn Sie uns Ihre Anschrift angeben, werden Ihre Fragen persönlich beantwortet.

Schulpsychologischer Dienst
des Kantons St.Gallen

Alle Anfragen werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

Auditive Wahrnehmung



Schulpsychologischer Dienst
des Kantons St. Gallen

Beratung und Diagnostik

Wenn die Lehrerin im Elterngespräch vermutet, Ihr Kind habe wahrscheinlich eine Schwäche im auditiven Wahrnehmungsbereich, was heisst das dann für Sie als Eltern? Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Auditive Wahrnehmungsschwäche – was ist das?

Mit allen unseren Sinnen empfangen wir ständig Informationen aus unserer Umgebung, nehmen diese wahr, unterscheiden wichtige von unwichtigen und leiten sie an unser Gehirn weiter, wo sie verarbeitet werden. Mit der auditiven Wahrnehmung ist nicht das Hören an sich gemeint, sondern die Erfassung des Gehörten und dessen Verarbeitung durch das Gehirn.

Eine auditive Wahrnehmungsschwäche bedeutet daher, dass trotz organisch gesundem Gehör akustische Signale, also Informationen wie Sprache oder Töne, die nur über das Gehör aufgenommen werden können, schlecht lokalisiert (woher kommt der Ton?), differenziert (heisst es Bein oder beim?), interpretiert (das ist die Pausenglocke, nicht das Handy) und gespeichert werden (sich mehrere Silben oder Zahlen merken können).

Hier einige Beispiele, wie sich eine auditive Wahrnehmungsschwäche in der Schule oder zu Hause auswirken kann:

Auswirkungen

- das Kind vergisst ihm gestellte Aufträge häufig
- es zeigen sich Schwierigkeiten beim Auswendiglernen von Reimen, Versen oder des Einmaleins
- das Verarbeiten und Nacherzählen einer Geschichte, welche ausschliesslich über das Gehör aufgenommen wurde, bereitet dem Kind Mühe. Es zeigt sich deshalb oft wenig interessiert und ist in den Gedanken ganz woanders.
- Es bereitet ihm Schwierigkeiten, Laute aus einem Wort herauszuhören (z.B. was hörst du am Anfang von „Igel“?) oder Silben zu einem Wort zusammenzuziehen (wie A-pfel-ku-chen)
- Das Kind hat Mühe mit der Rechtschreibung, da die Laute nicht richtig wahrgenommen werden, z.B. können ähnlich klingende Konsonanten (wie b/p, f/w, m/n, g/k, s/z, s/f) oder ähnlich klingende Wörter (wie Nadel-Nagel) nicht genau von einander unterschieden werden
- das Kopfrechnen bereitet Probleme, da eine Zahlenfolge nicht richtig gespeichert wird oder ähnlich klingende Zahlen verwechselt werden
- Anweisungen der Lehrperson werden häufig nicht oder falsch verstanden, da es nicht gelingt, wichtige akustische Informationen von

Hintergrundgeräuschen, wie dem allgemeinen Geräuschpegel im Klassenzimmer, zu unterscheiden

- Da mehr Energie aufgebracht werden muss, um die Stimme der Lehrperson aus anderen Nebengeräuschen herauszuhören, ermüden diese Kinder schneller, wirken unaufmerksam, unkonzentriert und z.T. störend, da sie häufig nachfragen oder Aufträge wiederholt werden müssen
- Das rhythmische Mitklatschen eines Liedes gelingt nicht
- Stimmungen in einem Musikstück (lustige/traurige Musik) oder bei Gesprochenem (von lustigem zu ernstem Tonfall wechseln) werden nicht richtig wahrgenommen
- Es bestehen eine erhöhte Ablenkbarkeit durch Geräusche und fehlende Ausdauer bei verbalen Aufgaben
- Das Kind wirkt oft geräuschempfindlich, beklagt sich z.B. es sei zu laut, oder es werde zu leise gesprochen

Was die Lehrperson oder Sie als Eltern zur Unterstützung Ihres Sohnes nun tun können? Die auditive Wahrnehmung kann unter anderem durch Spiele trainiert werden!

Unterstützende Massnahmen

- häufige Nebengeräusche, welche vom Arbeiten ablenken, vermeiden
- keinen Fernseher oder Radio bei den Hausaufgaben
- einen ruhigen Nischenplatz zum Arbeiten zur Verfügung stellen
- das Kind soll möglichst seitlich vorne, nahe bei der Lehrperson sitzen
- dafür sorgen, dass zu Beginn von verbal vermittelten Informationen die Aufmerksamkeit des Kindes gewährleistet ist, z.B. indem während dem Sprechen Blick- oder Körperkontakt aufgenommen wird
- die Anzahl Aufträge, die an ein Kind gerichtet werden, auf 2-3 beschränken
- gestellte Aufträge wiederholen lassen und sich dadurch versichern, dass das Kind verstanden hat, was es tun muss
- verschiedene Gedächtnisstützen einüben, um sich neue Informationen besser merken zu können, z.B. durch das Verbinden mit Zeichen, Bildern, Körperteilen oder kleinen Geschichten
- beim Kopfrechnen das Notieren von Zwischenresultaten erlauben

Spielideen zur Förderung der auditiven Wahrnehmung

- *Aufträge geben:* Im Haus oder beim Einkaufen Gegenstände nennen, welche das Kind in der richtigen Reihenfolge holen muss, mit etwa 3 beginnen.